

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

Heidelberg,
den 13. Juni 2007

PRESSEERKLÄRUNG

Zentralratsvorsitzender und internationale Opferverbände fordern würdiges Gedenken an die im Holocaust ermordeten Roma und Sinti in der Tschechischen Republik

Der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, richtet heute gemeinsam mit dem Präsidenten des „Internationalen Auschwitz Komitees“, Noach Flug (Jerusalem), sowie dem 1. Vizepräsidenten des „Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos“, Günther Pappenheim (Berlin), und dem Vorsitzenden des „Komitee für die Entschädigung des Roma-Holocaust“, Čeněk Růž ička (Prag), folgenden gemeinsamen Appell an den Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik, Mirek Topolánek:

Wir appellieren heute an Sie, die skandalöse Situation auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers für Roma und Sinti in Lety u Písku in der Tschechischen Republik, wo sich heute eine Schweinemast befindet, durch eine Verlegung der Anlage und die Einrichtung eines würdigen Gedenkortes zu beenden. Der gegenwärtige Zustand ist eine tiefe Beleidigung gegenüber allen Opfern und den Überlebenden der nationalsozialistischen Verbrechen.

In dem nationalsozialistischen Konzentrationslager im südböhmischen Lety u Písku, das im August 1942 eingerichtet wurde und an dessen Leitung tschechische Polizeikräfte der Verwaltung des Protektorats Böhmen und Mähren beteiligt waren, waren ca. 1300 böhmische Roma und Sinti inhaftiert. Mindestens 326 Angehörige der Minderheit kamen an diesem Ort ums Leben, 241 davon waren Kinder. Über 500 weitere Roma und Sinti wurden von hieraus zur Vernichtung nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Viele von ihnen wurden bei der letzten großen Mordaktion an 2900 Roma und Sinti in der Nacht vom 2. auf den 3. August 1944 in den Gaskammern erstickt.

Bereits seit dem Jahr 1974 wird auf dem ehemaligen Lagergelände eine Großschweinemast betrieben. Von Beginn an fordern Überlebende sowie deren Angehörige und tschechische Roma-Organisationen eine Beendigung dieses internationalen Skandals. Auch das Europäische Parlament hat in einer Entschließung vom 28. April 2005 von der Europäischen Kommission und den Regierungen der Mitgliedsstaaten gefordert, „alle

erforderlichen Schritte zu unternehmen, damit die Schweinemast auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Lety u Písku eingestellt und eine würdige Gedenkstätte eingerichtet wird.“ Damit forderte das Europäische Parlament schon im Jahr 2005 die tschechische Regierung ganz konkret auf, die Würde der Opfer wiederherzustellen.

Die Unterzeichner wenden sich heute auch an die Ratspräsidentin der Europäischen Union, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, mit der Bitte, sich in diese Angelegenheit einzuschalten. Die Verantwortung nach dem Holocaust verpflichtet Deutschland und Europa, diesen Teil der gemeinsamen Geschichte wach zu halten und den Opfern Respekt zu erweisen.

Die Tschechische Regierung hat zwar im Jahr 1999 ihre historische Verantwortung gegenüber den Roma und Sinti anerkannt, sie hat bisher aber nichts Konkretes unternommen, um diesen unwürdigen Zustand zu beenden. Durch die Tolerierung dieses Zustandes wird der rechtsextrem motivierten Gewalt gegen Angehörige der Roma- und Sinti-Minderheit Vorschub geleistet. Es kann daher nicht verwundern, dass tschechische Neonazis auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Lety sogar Demonstrationen durchgeführt haben, um ihre rassistische Propaganda zu verbreiten.

Die bestehende Situation in Lety ist beschämend für einen demokratischen Staat wie die Tschechische Republik und eine nachträgliche Verhöhnung der Toten und aller Überlebenden des Holocaust. Die jüngsten Vorschläge der südböhmischen Bezirksregierung zur Einrichtung eines Gedenkortes und eines Museums in unmittelbarer Nähe zu der Mastanlage sind völlig unakzeptabel. Der Respekt vor den Opfern gebietet eine schnellstmögliche Verlegung der Anlage.